

Wien, am Samstag, den 13. April 1929

-----  
Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche tritt am Dienstag um 10 Uhr vormittags der Wiener Stadtsenat zusammen. Der Gemeinderat wurde nicht einberufen.

-----  
Die Coloniakübel rein halten! Schon seit vergangener Sommer wird vielfach beobachtet, dass von der Bevölkerung in die in den Häusern aufgestellten, für die Abfuhr des Hauskohrichtes bestimmten Coloniakübel Dinge eingeleert werden, die nicht zum Hauskohricht gehören. So werden vielfach verendete Haustiere, verfaultes Fleisch, in Gährung übergegangene Speisreste und so weiter in die Kübel eingeleert. Dadurch werden selbstverständlich die Fliegen angezogen, was wieder zu einer unangenehmen Vermehrung der Fliegen führt. Auch der alte Mistbauer hat eckelerregende, beziehungsweise in Verwesung übergegangene Abfälle und Kataver nicht aufgenommen. Solche Abfälle mussten vielmehr dem Wasenmeister übergeben werden. Das hat natürlich auch heute zu geschehen, da die Hauskohrichtgefässe nicht dazu eingeführt wurden, damit sich ein Haushalt solcher Dinge auf angenehme, bequeme Art entledigt. Es wird daher im allgemeinen Interesse an die Bevölkerung die dringende Aufforderung gerichtet, in die Kohrichtgefässe nur den Hauskohricht und ähnliche Abfälle einzuleeren. Leicht in Verwesung übergehende oder schon übergegangene Stoffe dürfen unter keinen Umständen in die Coloniakübel geleert werden.

-----  
Spenden. Die Firma Gebrüder Gutmann hat anlässlich der Kältkatastrophe 50.000 Kilogramm Kohle für Arme der Gemeinde Wien gespendet. Für das Uhrenmuseum der Stadt Wien hat Oberst Ferdinand Pomme (Salzburg) eine goldene Zylinderuhr gespendet. Schliesslich spendete die Firma Rosenfeld und Co., I., Rathausstrasse 20, anlässlich des Ablebens ihres Geschäftstons Robert Rosenfeld für die Armen Wiens tausend Schilling. Der Bürgermeister hat gestern in der Sitzung des Wiener Gemeinderates den Spendern den Dank ausgesprochen.

-----  
Neue Wiener Strassennamen. Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten hat kürzlich wieder einige bisher noch unbenannte Strassen benannt. So erhält die von der Wienerbergstrasse zur Triesterstrasse führende Gasse den Namen "Eschenallee". Die die Wienerbergstrasse mit der verlängerten Untermeidlingerstrasse verbindende Quergasse wurde "Rotdornallee" benannt. Schliesslich wird im Gebiete der neuen städtischen Wohnhausanlage "Am Wienerberg" die bestehende Äylgasse in "Kastanienallee" umbenannt.

-----



Hauptversammlung des Verbandes für Wohnungsreform. Morgen Sonntag hält der Oesterreichische Verband für Wohnungsreform im grossen Saal der Handels- und Gewerbekammer seine gründende Hauptversammlung ab. Die Beschickung der Tagung durch die gemeinnützigen Bau- und Wohnungsgenossenschaften, sowie öffentlichen und privaten Körperschaften, die an der Wohnungsfrage interessiert sind, wird sehr stark sein. Amtsführender Stadtrat Weber wird den Bericht über die Arbeiten des vorbereitenden Komitees erstatten. Hofrat Benczak vom Zentralverband der gemeinnützigen Faugenossenschaften Oesterreichs wird die Satzungen des neuen Verbandes der Tagung unterbreiten. Schliesslich werden die Wahlen des Vorstandes vorgenommen; es besteht die Absicht, den früheren Präsidenten des Wiener Oberlandesgerichtes Hofrat Dr. Ludwig Altmann zum Präsidenten der Vereinigung zu wählen.

-----  
Starke Zunahme der Einäscherungen. Die Einäscherungen im Krematorium der Stadt Wien in den Märzmonaten nehmen von Jahr zu Jahr bedeutend zu. Während 1923 im März erst 62 Einäscherungen vorgenommen worden sind, wurden im abgelaufenen März nicht weniger als 329 Leichen eingeäschert. Von diesen waren 203 männlichen und 126 weiblichen Geschlechtes. 196 haben der römisch katholischen Religion angehört, 5 der altkatholischen, 41 der evangelischen und 1 der griechisch orthodoxen, 23 waren Juden und 63 konfessionslos. Von den Leichen wurden in der Zeremonienhalle des Krematoriums 102 eingeseget. 43 Leichen wurden zur Einäscherung von auswärts nach Wien gebracht.

-----  
453.954 Gaskonsumenten in Wien. Die starke Zunahme der Gasabnehmer in Wien hält ununterbrochen an. Während die städtischen Gaswerke am 31. Dezember 1913 211.815 Gasabnehmer zählten, bezogen am 31. März dieses Jahres nicht weniger als 453.954 Konsumenten Gas von den städtischen Gaswerken. Diese haben auch im März wieder zahlreiche Teilzahlungsanlagen eingerichtet. Der Verkauf von Gasgeräten war auch im März ein anhaltend reger.

-----  
Neue Kurse an der städtischen Frauengewerbeschule. An der Frauengewerbeschule der Stadt Wien, V., Margaretenstrasse 152, sind noch einige Plätze infolgender Abend- und Nachmittagskursen frei: Kleidermachen, Schnittzeichnen für Schneiderinnen, Weissnähen und Fräsieren. Einschreibung und Einzahlung täglich von 8 bis 14 Uhr in der Schulkanzlei. Die Frauengewerbeschule der Stadt Wien macht darauf aufmerksam, dass schon jetzt die Einschreibungen für das neue Schuljahr für Weissnähen und Kleidermachen vorgenommen werden.

-----  
Bezirksvertretung Simmering. Die nächste öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering findet am Donnerstag, den 18. April, um 17.30 Uhr statt.

-----  
Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien. In der Ausstellung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses spricht morgen Sonntag um 11 Uhr vormittags bei freiem Eintritt Dr. Jungbauer über: "Der Wirtschaftsaufstieg der Menschheit".



Skelettfund Am Wienerberg. Am Mittwoch dieser Woche wurde auf der Nordflanke des Wienerberges in Favoriten nächst der Kreuzung der Gussriegelstrasse mit der Inzersdorferstrasse beim Erdaushub für einen Lichtmast das Skelett einer vermutlich weiblichen Leiche gefunden. Es lag gegen anderthalb Meter tief mit dem Kopf nach Westen und hatte auf der Brust als einzige Grabbeigabe einen Spinnwirbel aus rotem Ton in Form einer kreisrunden Scheibe von anderthalb Zentimeter Stärke und viereinhalb Zentimeter Durchmesser. Diese Beigabe verweist das Grab in die römische Zeit etwa des ersten Jahrhunderts nach Christi; der Leichenbestattende Ritus jedoch deutet auf eine Angehörige keltischen Stammes. Auf der sonnigen Südseite des Wienerberges wurden schon in grösserer Zahl Brand- und Skelettgräber des ersten bis vierten nachchristlichen Jahrhunderts aufgedeckt. Jetzt hat allerdings der maschinelle Betrieb des Wienerberger Ziegelwerkes die wissenschaftliche Forschung seit Jahren schon stillgelegt. Ueber den Wienerberg an der Spännerin am Kreuz vorbei ging in römischer Zeit die wichtige Südverbindung nach Italien, so dass das dortige Fundgebiet direkt an einer verkehrsreichen Strasse lag. Um so wichtiger erscheint es daher, in Zukunft historische Funde aus diesem Gebiet, wo schon im Jahre 1914 drei Skelettgräber, allerdings ohne Beigaben aufgedeckt worden sind, sofort der Direktion der Städtischen Sammlungen, I., Rathaus, Fernsprecher A 23-5-00 oder A 28-5-00 oder direkt dem Römischen Museum der Stadt Wien, IV., Rainergasse 13, Fernsprecher U 42-2-49 anzuzeigen, damit schon die Ausgrabung selbst wissenschaftlich geleitet und unsachliche Bergung ausgeschlossen werden kann, die den jetzigen Fund arg mitgenommen und nur unvollständig übermittelt hat.

-----

143 Gäste in der Schülerherberge. Diese Woche beherbergte die städtische Schülerherberge in der Unteren Augartenstrasse 143 Gäste. Es sind dies Handelsakademiker aus Posen, Lyceisten aus Krzemieniekie, Hörerinnen der Grazer Lehrerinnenbildungsanstalt, Hörer des Bukarester Volkshochschules, Zöglinge des psychologischen Seminars in Agram und schliesslich Fortbildungsschüler des Baugewerbes aus dem Burgenland. Die Gäste der städtischen Schülerherberge haben durchwegs Studienreisen nach Wien unternommen, um die hiesigen Verhältnisse kennen zu lernen. Sie wurden alle in der Schülerherberge bequartiert und verköstigt.

-----

Umsteigverkehr zwischen Strassenbahn, Stadtbahn und Autobus. Der bisherige Umsteigverkehr zwischen Strassenbahn, Stadtbahn und Autobus erfährt von übermorgen Montag an eine wesentliche Erweiterung. Diese besteht darin, dass von Montag an das Umsteigen auf den Autobus auch von der Strassenbahn oder Stadtbahn mit einem Fünfzig Groschenfahrchein gestattet ist. Die Fahrt muss jedoch auf den Autobus beendet werden. Die Autobusfahrcheine sind bei allen Vorverkaufsstellen der Strassenbahn, auch einzeln, erhältlich. Sie werden auch bei den Stadtbahnkassen ausgegeben, sind jedoch für eine später geplante Fahrt unmarkiert zu verlangen. Die Autobusschaffner geben ebenfalls die Fahrcheine im Vorverkauf ab.